

Der Jahrhundert November und unsere Schnauzerwanderung vom 27.11.2011



Ich bin 20 Monate jung, sehr anständig, raffiniert, intelligent und mit bester Sensorik ausgerüstet. Böse Geister sagen meiner Rasse Dickköpfigkeit nach, was so nicht stimmt. Erraten? Ich bin ein schwarzer Mittelschnauzer. Geboren bin ich in Deutschland und zwar exakt am 29. März 2010. Mein stolzer Geburtsname ist Buster-Keaton vom schwarzen Opal. Die Zucht führt Gabriele Richter, welche mich von Geburt weg viel lehrte und mit vielen Hunden (auch grossen) zusammen spielen liess. Deshalb habe ich heute gar keine Berührungsängste und bin ein Muster von pflegeleicht.

Heute nennen mich meine neuen Eltern einfach **BASCO**. Papa meint: das klinge auch gut und es hätte den Vorteil, dass wenn ich einmal nicht gehorche (was ich ja doch immer tue) dieser kurze Name beim Rückrufen mehr Wirkung zeige.

Nach langer Duschpause (schätze ich wegen meines Felles sehr) wurde ich heute Sonntag den 27. November 2011 plötzlich unter die Dusche gestellt. Papa sagt, das müsse so sein, denn für heute sei durch Helga Bachmann und Yolanda Müller eine grosse Schnauzer Wanderung organisiert und angesagt. Da könne ich nicht so schmutzig erscheinen. Nun als Schnauzer, früher nannte man meine Vorfahren Rattler, muss ich einfach immer nach Mäusen oder noch besser nach Ratten jagen, sprich graben. Zugegeben da wird man schon etwas schmutzig. Mama meinte beim Duschen, dass jetzt dann gleich das Syphon verstopfe.

Punkt 12.30 Uhr trafen wir uns in Rubigen beim Denner und wurden von Helga Bachmann abgeholt. Nach kurzer Fahrt parkten wir in der ehemaligen landwirtschaftlichen Schule Schwand. Ein wunderschönes Gehöft, mit Pferden, Schweinen etc. Wir Vierbeiner konnten endlich aussteigen, uns begrüßen und sofort im nahen Wald unsere Energie losrennen. Wau, war das ein Ding!

Vierzehn Menschen sowie sage und schreibe elf Schnauzer waren ein starkes und aufgestelltes Rudel. Das hat grossen Spass gemacht.

Es war eine super Stimmung bei uns Hunden und auch bei unseren Zweibeinern. Diese lobten das einmalig schöne Jahrhundertwetter, den tief blauen Himmel, die verfärbten Bäume, und beim Austreten aus dem Wald die grossen und so klar erscheinenden Berge. Eiger, Mönch und Jungfrau, das Stockhorn, der Niesen, das Niederhorn etc. standen in schönster Pracht vor uns, man nennt dies auch Panorama. Ich selber habe davon nicht viel gesehen, musste ich doch meine Kollegen/Innen beschäftigen.

Wir elf Vierbeiner sind mächtig stolz, denn wir wurden hoch gelobt, da es in reinsten Hundeharmonie nicht eine einzige Rauferei gab.

Ein Pferd kam plötzlich mit einer hübschen Lady auf der Sitzbank, daher getrabt. Hinten stand ein Mann auf dem Wägelchen drauf. Ich denke, der traute der Lady und dem Pferd nicht, denn stehend war dieser jederzeit bereit abzuspringen. Kein einziger Hund hat sich dabei blöd benommen. Im Gegenteil wir wurden als mustergültig bezeichnet. Kurze Zeit später kamen Jogger und auch noch Reiter an uns vorbei. Auch hier haben wir, größtenteils freilaufend, uns von der allerbesten Seite präsentiert.

Bei einer Kreuzung wurde beraten ob wir rechts zu den Autos zurückkehren oder gerade aus die Wanderung verlängern wollen. Ausnahmsweise waren sich die Menschen einstimmig einig, und so

ging es mit der Wanderung weiter, wegen des schönen Wetters und der Gesundheit wie ich hörte. Uns Vierbeiner hat man dabei gar nicht gefragt. Ich denke unsere Eltern haben null Ahnung was so eine Wanderung für elf Hunde an Kraft und Anstrengung bedeutet. Rennen, Imponieren, Partner wechseln, Anmachen, Abwehren, Markieren etc. ist nicht gerade ohne, wie ich zu behaupten wage.

Und noch was hätte ich bald vergessen. Von weit her kam eine Wanderin mit ihrem Hündchen. Ich Basco war der Erste der dies bemerkte, (bin ein aufmerksames Kerlchen), und sofort hinrannte. Schon weit weg von der Gruppe ruft Papa: **BASCO zurück**, und... alle können es bezeugen, sofort bin ich zurückgekehrt, obschon der neue Hund stark reizte. Papa war unglaublich stolz auf mich und gab der ganzen Gruppe sofort zu erkennen, dass ich für meine Jugend der Beste, bravste und folgsamste Hund der Welt sei. Schnauzer, zwanzig Monate jung und solcher Gehorsam, das soll mir doch mal einer nachmachen!

Allerdings bei den Autos angekommen, (das Hundeleben ist nicht immer einfach), habe ich wieder mächtig Punkte eingebüsst. Ich wollte einfach nicht in's Auto reinspringen, denn ich wusste genau, dass dort drinnen das blöde rote Sicherheits-Gstättli liegt, welches ich regelrecht hasse. Einfach weglaufen und zwanzig Meter vom Auto weg sich hinsetzen und sich sämtlichen Rückrufen widersetzen, war im nachhinein betrachtet, keine tolle Aktion. Ich glaube erkannt zu haben, dass im Gesicht von Papa etwas an Stolz verloren ging. Schliesslich haben diese Aktion alle vierundzwanzig Anwesenden mitbekommen. Dafür möchte ich mich im Nachhinein noch entschuldigen.

Nach kurzer Autofahrt gab es im Restaurant Bahnhöfli in Tägertschi ein Zvieri. Die super Organisation des Jahresendanlasses lag bei Helga Bachmann und Yolanda Müller. Die feine, gluschtige Fleischplatte wurde von der RG Bern/Westschweiz des SCSP offeriert. Auch wir Vierbeiner kamen nicht zu kurz, erhielt doch jeder ein super Kaustängeli von Helga. Vielen herzlichen Dank im Namen aller für die grosszügige Geste.

Ja, der Tag war für alle ein tolles freudiges Erlebnis. Es hat einfach alles gestimmt, war super rekonoziiert und organisiert und alle konnten Abends glücklich nach Hause kehren. Danke Helga und Yolanda, danke allen die mitgekommen sind.

**BASCO und seine
Heidi und Hanspeter Frehner**